## Lechtingen entfernt

Wessels Straße wieder frei

einge-Iahr bauten Bodenschwellen an der Wessels Straße in Wal-lenhorst-Lechtingen, gedacht als Zwangsbremse gegen zu schnelles Fahren in

gen Zu schnienes Fahren in der Tempo-30-Zone, sind wieder entfernt worden. Alle Fraktionen hatten im Wallenhorster Rat dem Rückbau zugestimmt. "Dan-ke für eure Einsicht", kom-mentierte Stefan Düng (CDID), in Richtung der mentierte Stefan Düing (CDU) in Richtung der Mehrheitskooperation aus SPD, Grünen und WWG, die den Einbau der Schwellen gegen die CDU, CDW, Linke und auch gegen die Emp-fehlung der Verwaltung durchgesetzt hatte

durchgesetzt hatte. "Bitte keine unsinnigen Schnellschüsse mehr!", "Man sollte mehr auf die Fachleute hören", so laute-ten weitere Kommentare der Christdemokraten, die

jod WALLENHORST. Die im sich in ihren von Anfang an vorgetragenen Bedenken bestätigt sahen. Die zum Einbau gelang-ten zwei Fahrbahnschwel-

len aus fünf Zentimeter hohem Recycling-Material hem Recycling-Material hatten in den letzten Mona-ten zu vermehrten Be-schwerden der Anwohner geführt, zu deren Wohl sie eigentlich gedacht waren. Das Überfahren der Schwel-letz verwecht gehölighe len verursacht erhebliche Geräusche

Mehrere Ratsmitglieder sprachen sich dafür aus, in der nächsten Legislatur-periode ein ganzheitliches Konzept zu entwickeln, wie dem zu schnellen Fahren in dem zu schneifen Fahren in Wohnstraßen entgegenge-wirkt werden kann. Eine Verschwenkung des Boers-kamps wurde genauso ins Spiel gebracht wie die Widmung der Wessels Straße zu einer Fahrradstraße

## **Flohmarkt** "Hof im Hagen"

Samstag mit mehr als 100 Ständen

pm WALLENHORST, Mit 100
Ständen ist der 5. Flohmarkt
"Hof im Hagen" am Samstag,
April, in Wallenhorst komplett ausgebucht: Von 9 bis 14
Uhr werden für den Flohmarkt die Straßen "Hof im
Hagen" und "In der Mark" für
Fabrzeuwe zessent" und die Fahrzeuge gesperrt, und die Straßen verwandeln sich in eine Flohmarktmeile. Unter dem Motto "Flohmarkt für

und Getränken. Die Standgebühren und Erlöse aus dem Imbiss kommen der Osnabrü-cker Kindertafel zugute.

## Bodenschwellen in Lebensraum für verschwundene Tiere

Waldbrücke in Borgholzhausen - Naturschutzprojekt für den Teutoburger Wald

..Die Zersplitterung und die Verinselung der Natur ist verantwortlich für den Artenschwund -Teutoburger Wald", sagte Wolfhart Kansteiner von der Stiftung Burg Ravensberg. Sichtlich stolz stellte er nun ein Projekt vor, das die Stiftung mit starken Partnern umzusetzen begonnen hat.

Von Anke Schneider

BORGHOLZHAUSEN, Wolfhart Kansteiner sprach von einem einmaligen Projekt in Deutschland, das die Haarmann-Stiftung "Umwelt und Natur" aus Osnabrück und die Stiftung Burg Ravensberg aus Borgholzhausen gemein-sam mit der Stadt Borgholzhausen angepackt hat. In der Passlage bei Borgholzhausen soll der Teutoburger Wald durch Aufforstung und Rena-turierung entlang des Puste-mühlenbaches so hergerich-tet werden, dass die beiden Höhenzüge des Teutos als Lebensräume für Tiere wieder vernetzt werden. Im Wesent-

lichen sind die Maßnahmen auch schon abgeschlossen. Am Dienstag stellte Kan-steiner das gemeinsame Naturschutzprojekt am Pustemühlenbach vor. Der Bach in munienbach vor. Der Bach under südlichen Talsohle des Passes sei durch Dränagen, Begradigungen und Aufschüttungen seiner ur-sprünglichen natürlichen Gestalt und Funktion weitgehend beraubt gewesen, so Kansteiner, "Bei unseren Arbeiten hier haben wir den ur-sprünglichen Bachverlauf ge-



en den gestrichelten Linien könnte die Waldbrücke verlaufen

Grafik: Stiftung Burg Ravensberg



Ortsbesichtigung: Gert Lehker (Haarmann-Stiftung), Wolfhart Kansteiner (Stiftung Burg Ra-), Antonius Fahnemann (Haarmann-Stiftung), Franz-Josef Hillebrandt (Haarmann-Jutta Krauß (Haarmann-Stiftung), Borgholzhausens Bürgermeister Dirk Speck-I Professor Karlheinz Altendorf (Haarmann-Stiftung), Foto: Anke Schneider

funden", berichtete Dirk Nolkemper, Umweltberater der Stadt Borgholzhausen. Der Bach wurde renaturiert, und es wurden zwei Teiche ge-schaffen, die es geschichtli-chen Überlieferungen nach früher an dieser Stelle auch schon gab

Die Stadt Borgholzhausen trug mit Aufforstungen zu dem Projekt bei. Es wurde ein Mischwald geschaffen, der den Tieren Schutz bieten soll. "Die Straße wird für die Tiere immer ein Hindernis blei-ben", sagte Kansteiner mit ben", sägte Kansteiner mit Blick auf die Bahnhofstraße, die in die Lebkuchenstadt hineinführt. Er träume an dieser Stelle von einer Grünbrücke, die leicht zu realisieren wäre, schaute der Stiftungsvater der Stiftung Burg Ravensberg schon weiter in die Zukunft.

Zunächst sei er aber stolz auf das Erreichte. "Die Teiche aur das Erreichte. "Die feiche sind ein Biotop unter ande-rem für Feuersalamander, die es hier gibt", sagte er. Man hof-fe, dass nun auch der Laub-froseh zurückkehren werde. Kansteiner dankte der Haar-mann Stiftung. die mit mann-Stiftung, die mit 40 000 Euro das Projekt im Wesentlichen finanziert habe

Die Haarmann-Stiftung wurde durch den Rechtsan-

walt Heino Haarmann und die Schuldirektorin Gertrud die Schuldirektorin Gertrud Haarmann, Enkel des Gene-raldirektors August Haar-mann der Georgsmarienhüt-te, im Jahr 2004 gegründet, berichtete Landgerichtspräsident Antonius Fahnemann. Vorsitzender des Stiftungs-vorstandes. Nach deren Tod im Jahr 2013 sei die Stiftung durch testamentarische Verfügung mit einem Kapital von über sechs Millionen Euvon uber seens millonen zu-ro ausgestattet worden. Stif-tungszweck seien der Land-schafts-, Natur- und Tier-schutz. "Wolfhart Kansteiner hat uns mit der Präsentation dieses Projektes überzeugt". begründete Fahnemann, wabegrundete rannemann, war rum die Stiftung die Renatu-rierung des Pustemühlenba-ches unterstütze. Auch die Tatsache, dass die Stadt Borg-holzhausen mit im Boot sei, habe ihn beeindruckt. "Es habe ihn beeindruckt. war schon toll, mit welcher Leidenschaft Sie für das Projekt eingetreten sind", Fahnemann.

